

Donnerstag, 2. Oktober, 2014 Oberurseler Woche

Geschichte wiederholt sich: ein denkwürdiger Klaviertransport

Stierstadt

(hs).Wahrlich „schwerwiegende Ereignisse“ trugen sich in Stierstadt zu. Das 1977 vom Männergesangsverein Liederkranz Taunus für damals stolze 4500 DM erworbene Klavier sollte den Besitzer wechseln und umziehen. Neuer Standort: die Integrierte Gesamtschule Stierstadt (IGS). Möglich gemacht hatte dies der Internationale Verein Windrose, der das Klavier für eine symbolische Spende von 50 Euro vom Liederkranz Taunus erwarb und seinerseits dem gemeinsamen Schulprojekt der Windrose und IGS „Junge Europäer – junge Weltbürger“ zur Verfügung stellte.

„Ziel dieses Projekts ist die Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen, deren sprachliche Bildung und das Erreichen von Schulabschlüssen“, so der Leiter des Schulprojekts und Ideengeber Peter List. Und da Musik bekanntermaßen verbindet und keine – sprachlichen – Grenzen kennt, bot sich durch die Anschaffung des Klaviers eine einmalige Gelegenheit im Rahmen der Integrationsarbeit. Für den Unterricht hatte List die mobile Musikschule „Vielsaitig“ gewinnen können. „Die Kinder werden von den Musiklehrern da abgeholt, wo sie stehen, bringen eigene Lieder mit und bekommen Techniken zur Umsetzung gezeigt“, so List. Die Kosten für die ersten Stunden hatte ebenfalls die Windrose übernommen. So weit, so gut, aber wie sollte nun der „Brocken“ von seinem Platz im alten Rathaus in die Schule gelangen? „Die Experten für Klaviertransporte haben unglaublich hohe Summen aufgerufen“, so Franziska Bank, Musikpädagogin und Leiterin von „Vielsaitig“. Und so kam die Idee auf, die Feuerwehr, „Deinen Freund und Helfer“, um Mithilfe zu bitten. Jörg Aumüller, stellvertretender Wehrführer der Feuerwehr Stierstadt, hat keine Sekunde gezögert. Er trommelte seine starken Männer – Sascha Aumüller, Frank Baresch, Timo Steinbach, Benni Sulzbach und Robert Wesemann – zusammen, Schreinermeister Thomas Gerecht wurde mit an Bord geholt und schon konnte es losgehen, frei nach dem Motto „Geteiltes Leid ist halbes Leid“, so Gerecht. Er konnte gar eine Wiederholung der Geschichte aufdecken: „Mein UrUrgroßvater Peter Leber hat 1859 das erste Klavier mit dem Pferdefuhrwerk aus dem Westerwald zum Gesangsverein nach Stierstadt gebracht. Und heute hole ich eines von dort wieder ab“, schmunzelte er und ließ es sich nicht nehmen, nach erfolgreicher Ankunft und einem ersten Tastenspiel durch Peter List selbst ein paar Takte auf dem Klavier zum Besten zu geben.

Nach der offiziellen Begrüßung der Gäste und Danksagung an alle Helfer durch Schulleiter Walter Breinl, Peter List und den 1. Vorsitzenden der Windrose, Rainer Dunger, gaben dann sowohl Franziska Bank, deren Mutter selbst Lehrerin an der IGS war und die List bereits seit der eigenen Schulzeit kennt, als auch der argentinische Lehrer Ignacio Zudaire Kostproben ihres virtuoseren Könnens. Die Pianistin

zeigte sich angenehm überrascht über den allgemein sehr guten Zustand des Klaviers, das den rund 25-minütigen Transport hervorragend überstanden hat. Und dann hatten die Schülerinnen Nadin Rafeh, Sayd Hassani und Alexa-Evelyn Mihai die Gelegenheit, ihre seit drei Wochen eingeübten Stücke vor Publikum zu präsentieren. Freudig aufgeregt begeisterten sie mit ihrem klangvollen Spiel die Zuhörer. Manfred Arnold vom Liederkranz Taunus freute sich, dass „sein“ Klavier nun einen guten Platz bei den Kindern gefunden hat: „Ich habe zwar auch ein weinendes, aber vor allem ein lachendes Auge. Hier kann es seinen Zweck erfüllen und wieder rege bespielt werden.“



Mini-Feuerwehrmann Georg Wesemann (9) feuert seine „großen Kollegen“ zum Endspurt an. Foto: hs